

General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg des Königl. Amtsgerichts und versch. Gemeinden



Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Remberg M., in Reuden, Rotta, Lubitz, Merz, Gommio und Gabilz M. und durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die 8spaltige Korpuszeile oder deren Raum 15 Pfg., die 3spaltige Reflektanzzeile 20 Pfg. Beilagen: 50 Pfg. für das Hundert, ausschließlich Postgebühr. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 2.— M., frei Haus 2,15 M., durch die Post einschl. Postgebühren 2,25 M. Anzeigen: Seite 15 Pfg. monatlich 25%, Teuerungszuschlag.

Nr. 127

Remberg, Dienstag, den 28. Oktober 1919.

21. Jahrg

Saattartoffeln

büßen vom Erzeuger an den Pflaizer nur mit Genehmigung des Kreislandwirtschafts in Bitterfeld abgegeben werden. Anträge auf Bezugscheine für Saattartoffeln sind seitens der Erzeuger hier zu stellen.

Remberg, den 23. Oktober 1919.
Der Magistrat.

Die Ausfuhr von

Hafer

ist nur mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten in Merseburg gestattet.

Remberg, den 23. Oktober 1919.
Der Magistrat.

Morgen Dienstag, in der Apotheke Abgabe von

Süßstoff

auf Marke H. v. 4 und N. v. 1 für Versorgungsberechtigte, auf Marke H. s. 26 und N. s. 23 für Selbstversorger.

Remberg, den 27. Oktober 1919.
Der Magistrat.

Auf die Marken

H. v. 2 und N. v. 2

wird $\frac{1}{2}$ Pfund Süßstoff für 70 Pfg. abgegeben.

Remberg, den 27. Oktober 1919.
Der Magistrat.

Zugverkauf

morgen, Dienstag, bei Herrn Fleischermeister Krausemann auf die Markensammeln 880—954. Pro Kopf wird 50 Gramm Zug zum Preise von 0,34 M. verabfolgt. Ausweise sind im Rathaus, 2 Treppen, in Empfang zu nehmen.

Remberg, den 27. Oktober 1919.
Der Magistrat.

Das Steigenlassen von Papierdrachen ist der Nähe von Hochspannungsleitungen lebensgefährlich und verboten.

Ältern und Erzieher werden gebeten, für die Beachtung dieses Verbots Sorge zu tragen.

Remberg, den 21. Oktober 1919.
Die Polizeiverwaltung.

Politische Tagesübersicht.

Ende der Feindseligkeiten.

WTB. Versailles, 24. Oktober. Das Journal Officiel veröffentlicht ein Gesetz, wonach vom 24. Oktober ab die Feindseligkeiten ein Ende erreicht haben und der Friedenszustand effektiv geworden ist.

Die Folgen der Ostblockade.

Stettin, 24. Okt. Seit der Blockade liegen in Stettiner Hafen 58 große Schiffe Dampfer und Segler mit rund 1000 Mann Besatzung still. Durch die Stöckung des Verkehrs haben etwa 1200 Hafenarbeiter ihren Erwerb verloren, außerdem werden viele Gewerbetreibende, die hauptsächlich vom überseeischen Verkehr leben, betroffen. Ferner liegen im Hafen etwa 1000 Binnenfahrzeuge, Hafenkranen und Kähne, die keine Ladung haben und deren Eigentümer und Besatzungen außer Erwerbsschichtigkeit gebracht sind. Es kommen wöchentlich im Durchschnitt nur zwei neutrale Dampfer mit Frachten aus Norwegen. Somit liegt der Verkehr vollkommen still.

Deutschland gegen die Blockade Rußlands.

Berlin, 25. Oktober. Wie wir erfahren, hat der Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten in seiner Sitzung am Freitag sich zu der Frage der Blockade der Entente gegen Sowjetrußland Stellung genommen. Der Ausschuss billigte die Haltung der Regierung, die Beteiligung an der Blockade

Rußlands abzulehnen. Sämtliche Fraktionen der Nationalversammlung sprachen sich einmütig gegen die Teilnahme an der Blockade aus.

Wie uns hier noch von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, werde die deutsche Antwort auf die Blockadenote der Entente gegen Sowjetrußland wahrscheinlich am Montag abgehen. In der Note erklärt die deutsche Regierung, daß sie zwar je.liche Gemeinschaft mit Sowjetrußland ablehne, aber geneigt sei, sich einverstanden zu erklären, an einer Hungerblockade gegen irgend ein Land teilzunehmen. Das deutsche Volk, das fünf Jahre lang unter den Schrecken der Hungerblockade gelitten habe, könnte es nicht mit seinem Gewissen vereinbaren, sich an einem so furchtbaren Unrecht gegen irgend eine Nation zu beteiligen.

Wie unser Berliner Vertreter weiter erzählt, beabsichtigen die neutralen Staaten ebenfalls, sich zu weigern, an der Blockade gegen Sowjetrußland teilzunehmen.

Erst voll Ruppredit von Bayern ausgeliefert werden.

Genf, 24. Oktober. Die französische Regierung möchte für die Auslieferung Kaiser Wilhelm einen Präzedenzfall schaffen. Deshalb beschließt sie, wie verlautet, zunächst die Auslieferung des Kronprinzen Rupprecht von Bayern von der Schweiz zu verlangen, und man meint, wenn die Schweiz diesem Verlangen nachgibt, so werde sich auch Holland der Auslieferung des Kaisers nicht mehr widersetzen. Die Forderung nach der Auslieferung des Kaisers soll die erste Aufgabe des neuen französischen Gesandten im Haag sein, auf welchen Seiten der bisherige radikal-sozialistische Deputy Charles Benoist berufen worden ist.

Der Austausch der Ratifikationsurkunden verflohen.

Wien, 25. Oktober. Aus Mailand wird gemeldet: Der Austausch der Ratifikationsurkunden und die damit verbundene Inkraftsetzung und Aufhebung des Friedensvertrages von Versailles ist auf Mitte November verschoben worden. Der neue Ausschuss wird mit dem Entschluß begründet, sofort nach Gültigkeit des Vertrages seine praktische Ausführung durchzuführen. Man will daher schon vor Inkrafttreten des Vertrages die verschiedenen Kommissionen für die Grenzbestimmung und die Ueberwachung der Volksabstimmung bestellen und an Ort und Stelle schicken, damit sie ihre Tätigkeit mit dem Inkrafttreten des Friedens aufnehmen können. Die alliierten Truppen werden am Tage der Gültigkeit des Vertrages zur vorübergehenden Besetzung der unruhigen Gebiete scheitern.

Das „Papier“ der alten Welt.

WTB. Amsterdam, 25. Oktober. Laut Pressebüro Radio erklärte Senator Gronna im amerikanischen Senat, der Friedensvertrag sei eine Vergeltung der 14 Punkte Wilsons und würde zur Folge haben, daß die Vereinigten Staaten in Kriege verwickelt werden. Der Völkerverbund mache Amerika zum Papst der Regierungen Europas, Afrikas und Asiens. Der Völkerverbund werde eine Ueberregierung. Senator Gronna greift auch die Schantung-Konvention an.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 27. Oktober.
Nach einer Bekanntmachung der Eisenbahndirektion Halle a. S. ist wegen Kohlenmangel ab gestern der Personenverkehr bis auf wenige Züge an Sonn- und Festtagen eingestellt. Zur Fahrt mit den noch fahrenden Zügen berechnen an diesen Tagen nur Arbeiter und Zeitarbeiter, der übrige Verkehr ist ausgeschlossen. Im Voraus gelieferte gewöhnliche Fahrkarten haben keine Gültigkeit. Die Fahrkartenschalter bleiben Sonn- und Festtags geschlossen. Aus diesem Grunde ist der Zugverkehr auf der Kleinbahn Remzig-Remberg an Sonn- und Festtagen auch eingestellt worden.

WTB. Bitterfeld, 25. Oktober. Auch am heutigen Vormittag ist die Stadt ohne Licht und Kraft. Wie wir hierzu erfahren, handelt es um einen Streik der Belegschaft der

Grube „Leopold“, die die Stadt Bitterfeld mit Strom versorgt. Das Licht verlöschte gestern abend um 6 Uhr plötzlich. Es finden zurzeit Einigungs-Versammlungen zwischen der Belegschaft und der Belegschaft statt. Die Zeitungen können heute nicht erscheinen. Die technische Nothilfe ist noch nicht eingetroffen.

Dessau, 23. Oktober. Bei dem Silberdiebstahl, der in Böckig verübt wurde, schielte es sich um das prächtige Borger eines kaiserlichen Silberdiebes zu handeln. Es sind nicht nur fünf Delinquente aus dem Göttinger Hause gestohlen worden, auch im Brauen Hause werden zwei wertvolle Kupferstücke und fünf kostbare Delinquente vermisst.

Altengrabow, 25. Okt. (Was wird aus dem Truppenabzugsplatz?) Der Reichsmarschall hat bisher 7 Truppenabzugsplätze als entbehrlich bezeichnet. Die Abzugsplätze, und dazu gehört jedenfalls auch der Altengrabow, sollen zur Anziehung von entlassenen Reichswehrmannschaften und in erster Linie von Kriegsgeschädigten verwendet werden.

Treuenbriegen, 25. Oktober. (Der fällige Arbeiterentwurf.) In einem Bauernhause in Schlafach sollte Hochzeit gefeiert werden. Am Tage vor der Hochzeit ergriff plötzlich ein Treuenbrieger drei Personen, an ihrer Spitze der Arbeiter August Stöber. Sie stellten sich als Arbeiterentwurf vor und erzählten, daß sie von den Behörden den Auftrag hätten, die vorhandenen Lebensmittel zu kontrollieren. Darob bei den Bauernleuten große Verärgerung. Aber die gestrenge Herrschaft des Arbeiterentwurfs brachte der Situation „Verständnis“ entgegen. Sie ließen sich zunächst erst malen den Tisch und taten sich an den vorhandenen Lebensmittel glücklich. Sie ließen auch durchschauen, daß sie die Sache nicht so genau nehmen würden. Ihre Schamkappe wusch drei Stunden. Dann wurde „kontrolliert“, und weil alles in Ordnung befunden wurde, so wurden sie von den Bauernleuten mit Butter und anderen Lebensmitteln bedient, die sie mit nach Hause nahmen. Beim Fortgehen gaben sie den Bauernleuten noch den Rat, falls der Arbeiterentwurf als fällig erscheinen sollte, zu erklären, der Arbeiterentwurf wäre da gewesen und hätte kontrolliert. Erst viel später wurde den Bauernleuten bekannt, daß sie von Schwabier genervt wurden.

Hoyne, 22. Okt. (Arbeiter als Jagdpartei.) Bei der Verhaftung der Hühner Jagd wurden 110000 M. gegen bisher 6000 M. erzielt. In den Pächtern zählen auch Arbeiter, die einen Verein gebildet und zwei Parzellen gepachtet haben.

— Eine Zeitung im Luftschiff. Von einer „Luftzeitung“ weiß das „Berliner Tageblatt“ zu melden. Die letzte Fahrt, die das englische Oceanluftschiff N 33 unternahm, brachte für die Passagiere eine ganz neuartige Ueberraschung. Durch besondere Vereinbarung mit der drahtlosen Station Woodmood erreichte wurde der Text der Morgensgabe einer großen englischen Tageszeitung an die drahtlose Station im Luftschiff übermittelt. Der letzte Satz der Zeitung wurde drahtlos um 4 Uhr morgens gegeben, während das Schiff sich geradezu in 2000 Meter Höhe über dem Meer in Richtung Amsterdam befand. Die Nachrichten wurden beschleunigt, um 6 Uhr ging die „Luftzeitung“ in Druck und wurde den Fahrgästen zwei Stunden später serviert. Die Uebertragung war um so größer, als vorher von diesem besonderen Unternehmen nichts bekannt geworden war. Die Zeitung war natürlich sofort ausverkauft. Was würde wohl jeder Mann zu allen diesen Annehmlichkeiten sagen, der einstmals im Schweiße seines Angesichts die erste Zeitung redigiert und höchst eigenhändig abgedruckt hat!

Das schwere Eisenbahnunglück bei Ratibor.

Ratibor, 25. Oktober. (Bereits 50 Toteopfer.) Die Zahl der Todesopfer in dem bei Ratibor verunglückten und in Brand geratenen Personenzug ist heute morgen auf 50 festgestellt worden. Schwere Verletzte sind 60 Personen, leicht verletzt etwa 100. Eine Freistellung der Vermissten ist vielfach wünschlich, da sie meist vollständig verbrannt sind. Es handelt sich hauptsächlich um Eismänner des oberösterreichischen Industriebetriebes und der Umgebung von Ratibor.

Kriegsgefangenen-Heimkehrstelle

Ortsgruppe Remberg

Unsere Bitte um Zuwendung von Äpfeln zur Erfrischung für die durchreisenden heimkehrenden Kriegsgefangenen hat bereits erfreulichen Erfolg gehabt. Da wir die Äpfel am Donnerstag zum Verkauf bringen wollen, bitten wir, etwa noch für diesen guten Zweck bestimmtes Obst bis Mittwoch abend bei Herrn Wilhelm Schabe, Wittenbergerstraße 21, abzugeben.

Der Vorstand

Kartoffeln

sucht gegen Birnen einzutauschen
Kreuzstrasse 8

Ein sehr
wachsamer
Hofhund
ist zu verkaufen
Rotta 12 a

Wald u. Waldblöcke

Ein 3 1/2 jähriger
Spannochse
steht zum Verkauf
Wittenberger Strasse 47.

Unterhaltener
Ueberzieher
Muskelle, 2 Gardin-
stangen und große Schleppe
zu verkaufen
Wittenberger Straße 23.

Ein 3 1/2 jähriger
Spannochse
steht zum Verkauf
Wittenberger Strasse 47.
Alle Sorten
Felle
kaufe und zahle höchste Preise
Lampert, Reuden.

la. Drahtreifen

Fabrikat Michelin
pfeilrad für 20x1 1/2
verkauft
Ogtdler, Meuro.

Dreschmaschine
mit Göpel
hat zu verkaufen
S. Debrandt, Reuden

Im Handelsregister A ist die Firma „Offene Handelsgesellschaft Cements-warenfabrik Remberg Krüger & Knaat“ gelöscht worden.
Remberg, den 18. Oktober 1919

Das Amtsgericht

In unserem Handelsregister Abt. B ist heute unter Nr. 4 die Firma „Cementwarenfabrik Remberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ eingetragen. Sie der Gesellschaft ist Remberg. Gegenstand des Unternehmens ist der Ausbau und Fortbetrieb der Cementwarenfabrik Remberg Krüger & Knaat in Remberg, sowie die Herstellung und der Vertrieb von Cementwaren jeder Art, Handel mit Baumaterialien, Brennstoffen, Düngemitteln und die Ausführung und Bewerterung von Häusern in Remberg und Umgegend, welche insbesondere dem Bedarfsfälle auch kleinen Wohnungen Zweck schaffen sollen. Geschäftsführer sind der Kaufmann Hermann Krüger in Remberg und der Tierarzt Johannes Josef Schmitz in Remberg. Dem Fabrikanten Gustav Knaat ist Procura erteilt. Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. September 1919 geschlossen. Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten Remberg, den 18. Oktober 1919.

Aufruf.

In den vielen vaterländischen Pflichten unserer ersten Zeit tritt als eine der vornehmsten die Fürsorge für die heimatlos gewordenen deutschen Volksgenossen ins Auge. Was wir im Innern und im Laufe des Krieges schwerer zu tragen gehabt haben, es reicht nicht heran an das, was jene um ihres Deutschstums willen gelitten haben. Während uns Hand und Fuß hinter dem Eisensaal unserer tapferen Heeres vor den Krieges- fällen gekämpft haben, haben sie alles verloren, was ihr Halt und ihre Freude war: Vater und Gut, Heimat und Lebensgrundlage. Aberall in der Welt ist unter dem Druck der uns feindlichen Mächte das niederträchtige Wort der zivilisierten Regierung wahr gemacht worden, das sie ihren eigenen deutschstämmigen Landeskindern bald nach Kriegesbeginn zurief: daß der Krieg nicht geführt werde gegen das deutsche Reich, sondern gegen das Deutschstum überhaupt. Viele haben die langen Kriegsjahre hinter Stacheldrahtanlagen verbringen müssen, nicht als gefangene Kriegsteilnehmer, sondern nur weil sie Deutsche waren, und zu stolz, ihr Deutschstum zu verlegen. Nun kehren sie bettelarm und heimatlos zur Mutter Germania zurück. Ihnen zu helfen, ist Ehrenpflicht des gesamten deutschen Volkes. In dieser Erkenntnis haben sich verschiedene große Organisationen, denen die Teilnahme an den Geschicken der Auslandsdeutschen schon bisher am Herzen lag, zu dem Verein „Nachbarn der Hilfe“ zusammengeschlossen; sie wollen leisten, was der überlastete Staat nicht vermag: durch Sammlungen im ganzen Reich die Mittel aufbringen, um die vernichteten Erbstücken zuzufügen, ihnen den wirtschaftlichen Wiederaufbau zu ermöglichen. Auch ist ein Netz von Kreis- und Ortsgruppen über das Reichsgebiet ausgespannt, und die Sammeltätigkeit hat begonnen.

Da soll auch der Regierungsbezirk Merseburg nicht zurückbleiben. Die Untertanen werden sich daher an alle Volksgenossen unserer Zeitgenossen ohne Ansehen von Stand, Beruf und Partei mit der herzlichsten Bitte: gebt! gebt gern! gebt reichlich, ein jeder nach seinem Können und Vermögen! Gewiß die Zeit ist nicht dazu angustan leichtem Herzen zu wenden, da uns selbst die drohende Not aus allen Winkeln unseres Hauses entgegenharrt. Aber jeder weiß, bedenklich, daß was er hier gibt, reichlich Jinsen zu tragen vermag. Ge, die jetzt bittend an der Schwelle des Vaterlandes stehen, haben einst in guten Tagen das Ansehen und die Ehre des deutschen Namens im Ausland hoch gehalten; sie sind von neuem wirtschaftlich er- stärkt berufen, wieder hinzuzutreten, die abgerissenen Beziehungen des Handels und Verkehrs wieder zu knüpfen, dem deutschen Reich von neuem Flottendienst zu leisten. Deshalb: wer ihnen hilft, der hilft seinem Volke zum Wiederaufstieg und bereitet sich selbst und seinen Kindern den Weg in eine bessere Zukunft. So ist dieser Aufruf nicht Diesseits am Vaterlande, tem sich keine entziehen soll! Darum nochmals:

geb! gebt gern! gebt reichlich!

Dr. Abderhalden, Geh. Med.-Rat, Mitgl. d. preuß. Nat.-Ber. u. Vehr. General-Kommissionspräsident. Wieseler, Vorsitzender der Handwerkskammer. Wächter, Superintendent, Vor. d. mitteldeutsch. Verb. ev.-nat. Arbeitervereine. Dahn, Postassistent, Mitgl. d. deutschen Nat.-Ber. Decker, Geh. Med.-Rat, Rektor der Univ. Halle-Wittenberg. Dietrich, Lehrer, Mitglied d. preuß. Nat.-Ber. Friedrich, Maurermeister, Vor. d. Verb. gewerblich. Gewerkschaft. v. Gersdorff, Regierungspräsident. Herr, Eisenbahndirektionspräsident. Hermann, Rektor, Mitgl. d. pr. Nat.-Ber. Höber, Güterverwalter, Mitgl. d. pr. Nat.-Ber. Dr. Loeferer, Gew.-Ger.-Dir., Geschäftsführ. Mitgl. d. R.-W.-G. für den Reg.-Bez. Merseburg. Graf v. Polakowsky, Wehrer, Staatsminister a. D., Mitgl. d. deutsch. Nat.-Ber. Dr. Rabe, Landesökonomierat, Vor. des Verb. landwirtschaftl. Genossenschaftl. Reiter, Landesobersteuerrat. Schaff, Bergbauhaupta. Dr. Schreiber, Rechtsanwält, Mitgl. d. preuß. Nat.-Ber. Graf von der Schulenburg, Vor. d. Landwirtschaftskammer. Steiner, Geh. Kommerzienrat, Vor. der Handelskammer. Thiele, Schriftsteller, Mitgl. d. deutsch. Nat.-Ber. von Trebra, Landrat. Febr. v. Wilmsow, Landesbauhaupta.

Achtung!

Achtung!

Habe mein

Frisiergeschäft

wieder eröffnet

und zwar für dauernd. Bitte daher meine treuen Kunden von Remberg und Umgegend, mich wieder besuchen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Ernst Müller, Friseur

Für strebsamen, tüchtigen, kriegsbeschädigten Landwirt wird ein kleiner

Besitz gesucht.

Nähere Angaben über Größe, Kaufpreis und Anzahlung unter H. E. 6554 an Hasenstein & Vogler, H. G., Halle a. S. erbeten.

Pa. Puddingpulver
Pa. Vanillesaucenpulver
Pa. Gelatine weiss
empfehl! C. G. Pfeil

ff. Bollheringe
empfehl! Ww. Wih. Becker

Kainit
Kali 50, 40 u. 20°
hat ab Lager abzugeben
Otto Wöbels, Bergawig.
Empfehle mich meinen werten Kunden

zur

Heilung von Flechten
aller Art sowie zur

Entfernung von
Warzen u. Leberflecken
Entfernung erfolgt schmerzlos nach

neuester Methode
Friseur Ernst Müller

Gentjeden - Kräfte
sichere und schnelle Hilfe durch
Bilz-Perufalbe
Dose Mk. 3.50

Versand: Grüne Apotheke, Erfurt 368

W. Weydanz
(Metzger)

Hühneraugen

Ballen
Hornhaut
werden schmerzlos sicher und schnell

beseitigt durch
Wils-Hühneraugensalbe
Dose Mk. 2.00

Versand: Grüne Apotheke, Erfurt 368

Eine Wohnung

von 3 Zimmern nebst Zubehör, event. auch vorläufig kleinere in Remberg oder Umgegend von Person für sofort oder später gesucht. Angebote an Leibniz, Karlsberg, Prinz Adalbertstraße 27, erbeten.

Junger Beamter sucht einfach

möbliertes Zimmer
zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bürger-Verein
Morgen Dienstag

Versammlung
Der Vorstand

Deutsche dem. Partei
Ortsgruppe Remberg

Dienstag, den 28. Oktober, abends 8 Uhr

Versammlung
im Ratskeller. Erscheinen aller Mitglieder notwendig.

Der Vorstand.
In Ernst wurde geteilt ein

Mantel
vertauscht. Ich bitte den Inhaber, denselben gegen den richtigen umzutauschen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Anzugstoffe
gute reinwollene Sorten
Zoppenstoffe **Ulsterstoffe**
Paletotstoffe
Dauerwäsche - **Papierwäsche**
Gummihofenträger
empfehl!

Wilhelm Weydanz

1 saure Gurke 38 Pf.

Um mehrfachen Wärtchen Rechnung zu tragen, bringe morgen **Dienstag und Mittwoch, nachm. von 1-4 Uhr** ab Lager (Ehrens' Eiseller, Kreuzstraße 9)

56 Schok saure Gurken zum Großhandelspreis von 38 Pf. pro Stück

zum Verkauf. Unter 20 Stück, wie sie die Tonne gibt, können nicht abgegeben werden. Die Gurken sind haltbar und wird Sale auf Wunsch beigegeben. (Aere Tonne 5 Stück 3 Mk.)

Keine Hausfrau veräufne diese günstige Einkaufsgelegenheit (Geschenke und abgez. Geld mitbringen)

Karl Joel, Großhandlung
la. Leinölmirnis **Mäntel und Schläuche**
hat abzugeben
wieder eingetroffen
Otto Niebert,
bei **C. G. Pfeil** Fabrikhandlung - Remberg.

Arbeiter

steht ein
Zementwarenfabrik G. m. b. H.

Schützenhaus = Remberg

Sonnabend, den 1. November 1919
Gaßpiel der Beimarcer Residenz-Gesellschaft

Direktion: Exner und Schmidt
Bertha von Suttner's Meisterwerk!

Verboden gewesen, durch Aufhebung der Zensur freigegeben
Mit dem Friedens-Robert-Preis gekrönt!

Mit glänzender Ausstattung an Garderobe und Uniformen!
Die Waffen nieder!

Drama in 4 Akten von Hans Egler n. dem Roman von Bertha v. Suttner
Kassendruck 1/2, 8 Uhr
Anfang halb 9 Uhr
Alles Nähere besagen Tageszettel.

Ergebnis ladet ein **Die Direktion**

Schützenhaus Remberg **Fröhnels Zehsaal**
Sonntag, den 2. November, von nachmittags 3 Uhr an

allgemeiner Ball

wozu freundlich einladet **C. Fröhnel**

Für die zu unserer Verlobung dargebrachten Glatulationen und Geschenke sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Berta Drawert
Franz Reinecke

Für die uns zu unserer Vermählung in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen hierdurch herzlichsten Dank.
Reuden, den 27. Oktober 1919

Bruno Rast und Frau
Martha geb. Reichert